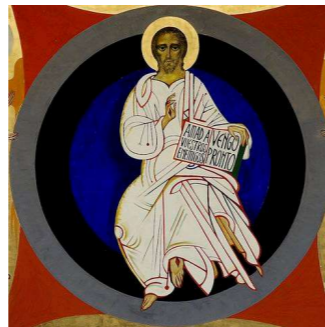


*Gesegnete Ostern in der Freude über die Auferstehung,  
Das Pfarrteam um Pfarrer Andrzej*

Bild Copyright Erzdiözese Wien

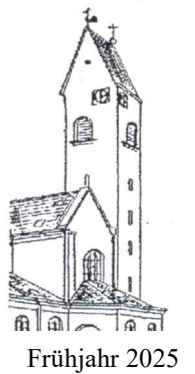
Herausgeber und Verleger: Pfarramt St. Josef  
f.d.I.v.: Pfarrmoderator Mag. Andrzej Próchniak  
Anschrift: Josefstr. 46, 3100 St. Pölten Telefon: 02742/73218-0 und 0664/2233171  
E-Mail: pfarrestjosef@aon.at  
Web: www.josefspfarre.dsp.at  
Offenlegung lt. §25 MG: Kommunikationsorgan der Pfarre St. Josef.  
Die Pfarre ist Alleininhaberin des Pfarrblatts.  
An dieser Ausgabe haben mitgearbeitet: Andrzej Próchniak,  
Maria Amreiter, Christina Carpanese, Petra Ritter-Müller, Thomas Schenk, Erwin Weber  
2025 Pfarramt St. Josef



Ausgabe 42

# Pfarrblatt

## der Pfarre St. Josef - St. Pölten



Frühjahr 2025

„Unser Leben ist eine Pilgerschaft,  
eine Reise, die uns über uns selbst hinausführt,  
ein Unterwegssein auf der Suche nach dem Glück.“



Lieber Schwestern und Brüder,  
die Texte, die sie auf dem Titelblatt des Pfarrblatts lesen, sind von Papst Franziskus und wurden für Sie von unseren Jugendlichen ausgesucht. Diese Worte des Papstes haben bewirkt, dass mehr als 20 Jugendliche aus unserer Pfarre der Einladung des Papstes folgen und im Juli-August nach Rom zum Jugendfest im Jubiläumsjahr pilgern. Mögen diese Texte auch uns bewegen, in diesem Jahr der Gnade näher zu Christus zu kommen.

Auch in unserer Diözese sind Orte und Veranstaltungen, die die Gnaden des Jubiläumsjahres schenken können. Machen wir uns auf den Pilgerweg.

Hier die Worte des Papstes:

„Unser Leben ist eine Pilgerschaft, eine Reise, die uns über uns selbst hinausführt, ein Unterwegssein auf der Suche nach dem Glück.“

Es ist jedoch normal, dass wir, selbst wenn wir unsere Wege voller Enthusiasmus beginnen, früher oder später ein Gefühl der Müdigkeit empfinden. In manchen Fällen liegt die Ursache für Angst und innere Müdigkeit in dem gesellschaftlichen Druck, im Studium, im Beruf und im Privatleben bestimmte Erfolgsstandards erreichen zu müssen. Das erzeugt Traurigkeit, denn wir leben in der Hektik eines leeren Aktivismus, der dazu führt, dass wir unsere Tage mit tausend Dingen füllen und trotzdem das Gefühl haben, nie genug zu tun und nie mithalten zu können.

Diese Müdigkeit wird oft von Langeweile begleitet. Sie ist wie Zement, in dem unsere Füße stecken, der irgendwann hart und schwer wird und uns lähmt und daran hindert, voranzukommen. Mir ist die Müdigkeit derer, die unterwegs sind, lieber als die Langeweile derer, die stillstehen und keine Lust zum Gehen haben!

Der Ausweg aus der Müdigkeit besteht paradoxerweise nicht darin, stehen zu bleiben und sich auszuruhen. Vielmehr muss man sich auf den Weg machen und zu einem Pilger der Hoffnung werden.

Dies ist meine Einladung an euch: Macht euch voller Hoffnung auf den Weg! Die Hoffnung überwindet alle Müdigkeit, jede Krise und jede Angst und sie gibt uns eine starke Motivation, weiterzumachen, denn sie ist ein Geschenk, das wir von Gott selbst empfangen: Er erfüllt unsere Zeit mit Sinn, er gibt uns Licht auf unserem Weg, er zeigt uns die Richtung und das Ziel des Lebens.“

Ich darf euch nun einen hoffnungsvollen Weg durch die Fastenzeit wünschen und möge der Herr unsere Herzen durch das Licht seiner Auferstehung erleuchten, damit wir in seiner Liebe, die der Tod besiegt hat, unser ganzes Leben gehen.

Euer Pfarrer Andrzej Próchniak

"Eine Auferstehung der Toten gibt es nicht"

Der Apostel Paulus zitiert mit diesem Satz (1 Kor 15,12) die Meinung einiger Leute in Korinth von vor 2000 Jahren. Es ist der Aufhänger, mit dem Paulus die Korinther vom Gegenteil überzeugen will. Paulus will sagen: im Gegenteil, natürlich ist Jesus Christus von den Toten auferstanden. Der erste Korintherbrief ist ein historischer Brief vom Apostel und das älteste schriftliche Auferstehungszeugnis der Kirche. Paulus schrieb den Brief etwa im Jahr 54 oder 55 nach Christus in Ephesus und beantwortet damit diverse Anfragen aus der Gemeinde in Korinth. Im Zusammenhang mit der Frage der Auferstehung erinnert Paulus die Korinther an die Basics des Glaubens. Er zitiert eine urchristliche Glaubensformel, die die Korinther gesprochen haben, als sie sich zum Glauben entschlossen hatten (1 Kor 15,3b-5). Außerdem nennt Paulus die ersten Zeugen, die den auferstandenen Jesus gesehen haben. Es waren mehrere Hundert! Es ist also keine Entscheidung zu einer abstrakten Ideologie gewesen, die die korinthischen Christen vollzogen hatten, sondern ein persönliches Bekenntnis zum auferstandenen Christus. Wenn es also keine Auferstehung gibt, dann ist Christus auch nicht auferstanden und als Konsequenz der gesamte christliche Glaube sinnlos. Was glauben Sie?

Petra Ritter-Müller

## Karwoche 2025

Palmsonntag, 13. April: 10.00: Die Liturgie beginnt mit der Palmweihe vor der Kirche - Zweige mitbringen!

Gründonnerstag, 17. April: 18.00:  
Abendmahlfeier mit Fußwaschung

Karfreitag, 18. April: 15.00: Kreuzweg  
(Fast- und Abstinenztag):

18.00: Karfreitagliturgie mit Kreuzverehrung  
**Bitte, bringen Sie Blumen mit zur Kreuzverehrung,  
die dann zum Osterschmuck der Kirche werden.**

Karsamstag, 19. April: 20.00: Osternacht.

Die Osternachtfeier beginnt um 20 Uhr bei der Jesus-Statue an der Mariazeller Straße.

Kerzen für die Osternachtfeier sind bei den Kircheneingängen um € 0,50 erhältlich.

Im Anschluss werden Ihre Speisen gesegnet.

Ostersonntag, 20. April: 10.00: Hochamt,  
anschl. Speisensegnung



Ostereiersuche für Große und Kleine im Pfarrgarten

Ostermontag, 21. April: 10.00: Hochamt

Beichtzeiten: Gründonnerstag: 8.30 – 9.00 + 17.00-17.45

Karfreitag: 8.30 – 9.00 + anschl. an den Kreuzweg bis 16.00

Karsamstag: 9.00 – 10.00



## Beichtgelegenheit in der Sakristei

Samstag 17.15 – 17.45 Uhr, Sonntag 9.15 – 9.45 Uhr  
Ansonsten nach Vereinbarung.




### Pfarrkaffee – ein Ort der Begegnung

Jeweils etwa einmal im Monat nach der Sonntagsmesse um 11 Uhr gibt es ein gemütliches Beisammen in der Arche. Die nächsten Termine sind 27. April, 18. Mai, 15. Juni.

Kathrin Miedler und ihr Team freuen sich auf Euch!



**OSTERKERZE**

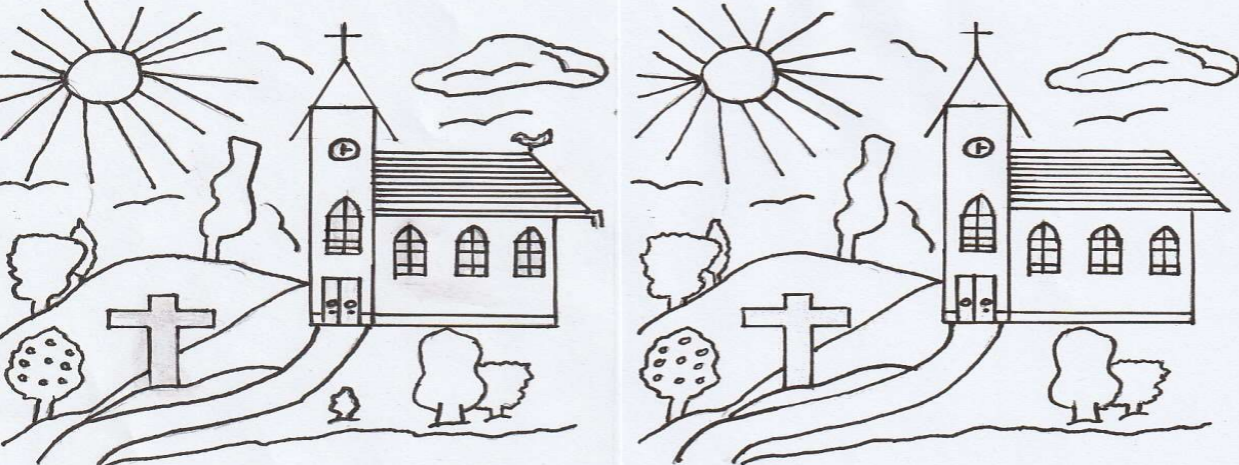


- Bei der OSTERNACHTSFEIER wird die OSTERKERZE geweiht
- Jede TAUFKERZE wird daran entzündet
- Als Zeichen der Zugehörigkeit zur Kirche
- JESUS SAGT: ICH BIN DAS LICHT DER WELT
- ALPHA und OMEGA – ANFANG und ENDE

**WAS DU ÜBER OSTERN WISSEN SOLLTEST**

- Ostern ist das wichtigste Fest der Christen
- JESUS war tot, aber er ist auferstanden am 3.TAG
- GOTT HAT JESUS NICHT ALLEIN GELASSEN
- So hat das Leben über den Tod, Recht über Unrecht gesiegt
- Ostern findet immer am Sonntag nach dem 1.Vollmond im Frühling statt

**DOPPELBILDRÄTSEL:** Suche 5 Fehler! Du kannst die Bilder dann ausmalen!



## Personelles persönlich

### Interview mit Kathrin Miedler

Ehrenamtliche und Fachfrau für "Feste und Feiern" der Pfarre.



PRM: Seit wann leitest du das Pfarrkaffee?

KM: Ich glaube, seit etwa zehn Jahren bin ich beim Pfarrkaffee dabei.

PRM: Wie bist du zu dem Job gekommenen? KM: St. Josef ist meine Heimatpfarre. Meine Familie hat sich schon immer in der Pfarre engagiert. Engagement macht mir Freude und ich möchte, dass die Pfarre belebt wird.

PRM: Warum engagierst du dich ausgerechnet in der Pfarre. warum nicht z.B. bei der Stadt?

KM: Mir ist der Glaube wichtig. Dazu gehört auch die Gemeinschaft der Pfarre. Sie ist meine Verbindung zum Glauben. Pfarre ist Zuhause sein: darum geht es mir.

PRM: Und warum das Pfarrkaffee? KM: Ich habe eine gastronomische Ausbildung und ich bin gern Gastgeberin, gestalte schöne Stunden für die Menschen. PRM: Du bist auch Mitglied im Pfarrgemeinderat, welche Aufgabe hast du dort? KM: Ich bin für den Arbeitskreis "Feste und Feiern" zuständig, Agapen, Pfarrfeste und eben das Pfarrkaffee, aber auch andere Inputs. Vor zwei Jahren habe ich eine Fahrt zu Passionsfestspielen in der Fastenzeit organisiert, das machte mir viel Spaß.

PRM: "Feste und Feiern in der Pfarre" - das hört sich nach Arbeit an!? KM: Ja, sehr viel Arbeit! Die Vorbereitungen, Kuchen backen, herzhaftes Speisen machen, Überlegungen, wie man es macht ... Die Leute, die zum Pfarrkaffee kommen, können etwas Warmes essen, bes., wenn sie allein sind. So hat man schon sein Mittagessen am Sonntag. Beim Pfarrfest ist es wichtig, Mitarbeiter zu akquirieren und ermuntern mitzumachen. PRM: Du bist ChefIn für das Pfarrfest? Hast du Helfer? KM: Es ist ein gemeinsames Projekt, aber ich halte die Oberaufsicht. Wer besorgt die Getränke? wer schenkt aus? Wer ist verantwortlich für das Kuchenbuffet? Wer bestellt wo Essen, Geschirr... Ein Problem: Man weiß nie, wie viele Leute kommen. PRM: Backst du selbst Kuchen? Kochst Du? KM: Letzthin gab es Erdäpfelgulasch beim Pfarrkaffee. Beim Fastensuppenessen machte ich Suppe selbst, z.B. die Hühnerinmachsuppe, meine Mutter macht die Stoßsuppe. PRM: Hast du einen Lieblingskuchen? KM: Ja, glutenfrei! Der geht sehr gut. Aber auch einen Karottenkuchen mit Frischkäse plus Topping mache ich sehr gern. Es geht mir weniger um die Vielfalt, sondern mir ist das Zusammenkommen in der Pfarre wichtig, dass auch Ältere, Alleinstehende einen Fixpunkt in der Pfarre haben, wo sie sich austauschen können. Mei Wusch: dass das Pfarrkaffee ein Generationstreffen ist für Jung und Alt. So habe ich es bei der Krippenausstellung 2024 erlebt: So viele haben mitgemacht, es entstand eine überraschende Eigendynamik im Miteinander der Generationen. PRM: Was passiert mit dem Geld vom Pfarrkaffee? Wir, meine Familie und die Mitarbeiter, spenden viel: die Kuchen oder mal den Zucker. Sonst käme für die Pfarre nichts dabei raus. Das Geld wandert in die Pfarrkasse - nicht in unsere eigene Tasche! - und es werden Anschaffungen, z.B. Stehtische davon gekauft. Schlußendlich: Ich bin eine leidenschaftliche Gastgeberin und ich freue mich, wenn glückliche Menschen nach Hause gehen.

Petra Ritter-Müller: Liebe Kathrin, herzlichen Dank für das Interview und dein Engagement!

## Rückblick auf unser Pfarrleben

Pilgerfahrt Postresima-Gruppen  
nach Kroatien 5. - 9. Februar 2025

Vom 5. bis 9. Februar hat die Abschlusspilgerfahrt für die Jugendlichen, welche die Postresima-Erfahrung beendet haben, stattgefunden. Mitgefahren sind die Jugendlichen der Postresima-Gruppe aus St. Pölten und 3 Gruppen von St. Paul und St. Brigitta aus Wien und Wiener Neustadt, jeweils begleitet von den Priestern und ihren Paten. Am Mittwoch fuhren wir in der Früh los und trafen uns zu Mittag alle gemeinsam in Bärnbach, wo die Schwestern vom Karmel nach einer Bußliturgie ihre Erfahrungen mit uns teilten. Weiter ging es dann nach Kroatien: Zuerst zwei Tage in Zagreb, dann Rijeka und schließlich Pula. Dort wurden wir herzlich von einheimischen Familien und dem Seminar aufgenommen. Die wunderschönen Städte, die Gastfreundschaft der Kroaten und das gemeinsame Gebet waren eine wunderschöne Erfahrung und mit großer Dankbarkeit tragen wir die Freude dieser Tage in unsere Herzen!

Christina Carpanese



Karmel Bärnbach, Februar 2025

### Was ist eine Postresima-Gruppe?

Seit 2021 gibt es in unserer Pfarre zwei Postresima-Gruppen, die sich wöchentlich treffen. Postresima - bedeutet aus dem Lateinischen übersetzt: nach der Konfirmation - ist eine Form der Begleitung für Jugendliche, die bereits gefirmt sind, und ihren Glauben zusammen mit anderen Gleichaltrigen vertiefen möchten. Begleitet werden diese Gruppen von je einem Ehepaar (Paten) zusammen mit dem Priester von der Pfarre.

Die Gruppen treffen sich einmal in der Woche, meistens bei den Paten zuhause und einmal im Monat in der Pfarre St. Josef.

Zusammen vertiefen wir die Zehn Gebote, die Tugenden usw. nach der Lehre der Katholischen Kirche, in direktem Kontakt mit dem Wort Gottes und beim Austausch der eigenen Erfahrungen. Im Sommer findet ein Sommerlager statt, bei dem sich mehrere Postresima-Gruppen aus verschiedenen Pfarren von ganz Österreich samt Priester und Paten treffen und einige Tage bei Gebet, Spiel und Wandern verbringen.

*In die ewige Heimat vorausgegangen sind uns:*

Karner Arthur  
Lamer Helmut Anton  
Wallner Anna  
Sodek Christine Josefine  
Fink Waltraud  
Bichler Ingrid



*Wir danken und beten für Euch!*

## Vorschau auf unser Pfarrleben

6. Juni nach der 8h-Messe: Herz-Jesu-Freitag mit Anbetung  
2., 9., 16. + 30 Mai jeweils 17 Uhr Maiandachten, Ausnahme:  
23.5 um 17 Uhr Ausflug: Maiandacht in der Kirche der Hoffnung in  
Weißkirchen in der Wachau.

Heiliges Jahr: In der Kirche der Hoffnung in Weißkirchen sind alle sehr herzlich  
eingeladen, einen Ablass für sich selbst und für Verstorbene  
zu erlangen. (Ausflug mit Bus)

29. Mai 10.00 Uhr Erstkommunion: Christi Himmelfahrt Donnerstag,  
27. April, 18. Mai, 15. Juni Pfarrkaffee  
14. Mai, 18. Juni Seniorenrunde

### Hausbesuche und Krankenbesuche



Gerne kommen wir Sie zuhause besuchen. Bitte melden Sie sich oder nennen Sie uns Mitmenschen, die einen Besuch wünschen. Auch im Pfarrhaus heißen wir Sie herzlich kommen. Rufen Sie uns in der Pfarrkanzlei an: 02742/73218-0. Wir freuen uns!

Sind Sie krank? Gerne kommt der Pfarrer und spendet Ihnen die Krankensalbung!